



Junior Ranger: Nachwuchs für die Schutzgebiete

*Nein, aus der Schweiz kommt sie nicht, aber im Netz der Nationalen Naturlandschaften nimmt sie dennoch eine neutrale Position zwischen den Bayern, Friesen und Sachsen ein. Die Biologin **Gudrun Batek** (33) kommt aus Graz in Österreich und kennt Schutzgebiete bereits von ihrer Arbeit im Nationalpark Hohe Tauern. Seit Sommer 2008 koordiniert sie bei EUROPARC Deutschland das bundesweite Projekt „Junior Ranger in den Nationalen Naturlandschaften“.*

„Das bundesweite Junior-Ranger-Projekt hat das Ziel, möglichst viele Kinder in Deutschland mit den Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks in Berührung kommen zu lassen und damit als Botschafter für diese Gebiete zu gewinnen. Das Angebot soll sich dabei nicht nur an Kinder richten, die in der Nähe eines Schutzgebietes leben, sondern auch weiter entfernt wohnende Kinder ansprechen. Natürlich gibt es fast überall Natur vor der Haustür, aber die Nationalen Naturlandschaften sind einfach besondere Schätze, die die Kinder kennenlernen sollten. Und dafür wollen wir neue Möglichkeiten schaffen. Aber nicht nur Kinder und Jugendliche, auch die Ranger verdienen Aufmerksamkeit. Das zweite wichtige Ziel ist, den Beruf des Rangers mehr ins Rampenlicht zu stellen. Ranger kennen die Schutzgebiete wie ihre Westentasche und bringen sie den Besuchern auf authentische Weise mit regionalem Flair näher. Das Thema Junior Ranger ist daher eine besonders gelungene Mischung aus Mensch und Natur, Kultur und Naturschutz“.

Besonders spannend ist für Gudrun Batek dabei die Teamarbeit mit den vielen Schutzgebieten:



Die Österreicherin Gudrun Batek hat es vom Nationalpark Hohe Tauern in die Großstadt Berlin verschlagen. Was vermisst sie in Deutschland am meisten? „Strudelteig habe ich in ganz Berlin nicht gefunden...“

„Ein Netzwerk aufzubauen, in dem viele Schutzgebiete zusammen das Thema Junior Ranger voranbringen, war und ist für mich eine spannende Herausforderung. Da ist ein Teamplayer mit Führungsqualitäten gefragt und diese Aufgabe traue ich mir zu. Schon in den ersten Workshops hat sich gezeigt, wie

viele tolle Ideen es in den Parks gibt und wie wertvoll und qualitativ hochwertig die Ergebnisse sind, wenn viele Menschen ihre Erfahrungen und Kompetenzen zusammenbringen! Das Ergebnis ist hier mal wieder viel mehr als nur die Summe der Teile.“

Fortsetzung auf Seite 2

Wie viele Dinge rund um die Nationalpark-Idee stammt auch die Idee der Junior Ranger aus den USA:

„1920 gab es dort den ersten Ranger-Nachwuchs, aber erst in den 1960er Jahren nahm das Programm richtig Fahrt auf. Mittlerweile gibt es dort in nahezu allen Parks umfangreiche Angebote für Junior Ranger. Vor gut 10 Jahren haben Schutzgebiete, vor allem in Brandenburg und Bayern, die Idee nach Deutschland importiert. Kinder aus dem Umfeld der Schutzgebiete entdecken gemeinsam mit Rangern die Natur und die Besonderheiten von Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks.

Unser neues Projekt soll nun deutlich mehr Kindern ermöglichen, etwas über die Schutzgebiete und die Arbeit der Ranger zu erfahren. So soll z.B. das neue Programm „Junior Ranger auf Entdeckertour“ Kindern, die ihre Ferien in einem Schutzgebiet verbringen, mit viel Spiel und Spaß die Natur und Lebensräume der Region näher bringen. Die Kinder erleben, dass sie nicht nur an der Nordsee,

sondern auch im Nationalpark Wattenmeer ihren Urlaub verbracht haben. Dabei soll der Nationalpark nicht nur die Kulisse für tolle Naturerlebnisse bieten, sondern auch der Inhalt für Spiel und Aktivitäten sein.“



Aber auch die modernen Medien, die immer mehr die Freizeit von Kindern ausfüllen, werden genutzt:

„Natürlich ist immer das erste Ziel, Kinder hinaus in die Natur und in unserem Fall in die großen Schutzgebiete zu bekommen. Aber nicht alle Kinder

haben diese Möglichkeiten. Daher soll „Junior Ranger Web“ künftig allen Kinder, egal wo sie sich aufhalten, die Möglichkeit geben, sich auf einer modernen E-Learning-Plattform zum Junior Ranger zu qualifizieren.“



Und wie sieht für Gudrun Batek der ideale Junior Ranger aus?

„Junior Ranger sind fröhliche, motivierte und selbstbewusste Kinder, die merken, dass es Spaß machen kann, Einfluss auf ihre Umwelt zu nehmen und die Zukunft ein Stück weit mit zu gestalten. Junior Ranger lassen sich nicht nur bespaßen, sondern entwickeln ihre Aktivitäten und Projekte mit, beziehen Freunde und Familie ein und schauen auch mal hinter die Kulissen der Schutzgebiete. Wenn sich einmal im Jahr beim bundesweiten Treffen rund 300 Junior Ranger versammeln, dann ist diese Energie absolut spürbar.“

www.junior-ranger.de

Junior Ranger im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Das Projekt „Junior Ranger in den Nationalen Naturlandschaften“ soll die Idee Junior Ranger in den Schutzgebieten aufbauen und weiterentwickeln. So auch bei uns im Nationalpark!

Die ersten Aktivitäten in dieser Richtung gab es 1999 auf Nordstrand, wo sich seitdem Kinder monatlich mit Nationalpark-Rangern treffen, um die Natur ihrer

Heimat zu erkunden. Die Gruppe ist offen für Kinder im Alter ab 8 Jahren. Im Raum Husum haben erstmals 2009 über 50 Kinder bei den „Junior Ranger Entdeckertagen“, einer Aktion von WWF, Schutzstation Wattenmeer und Nationalparkverwaltung, mitgemacht. Für diese Junior Ranger gibt es seither eine Gruppe, die sich monatlich trifft.

Auch Kinder, die den Nationalpark nur für eine kurze Zeit besuchen, z.B. im Urlaub, können bald Junior Ranger werden. Sie erhalten ein „Entdeckerheft“ und erkunden den Nationalpark zusammen mit ihrer Familie auf eigene Faust. Mitarbeiter aus vielen Schutzgebieten erarbeiten dieses Angebot gemeinsam. Es soll ab 2011 das Junior-Ranger-Programm ergänzen.

Alljährlich finden bundesweite Junior-Ranger-Treffen statt, in diesem Sommer geht es in den Müritz-Nationalpark. Im letzten Jahr, im Nationalpark Harz, nahmen erstmals Kinder aus Schleswig-Holstein teil, um mit anderen Junior Rangern Wälder zu erkunden, Luchse zu beobachten und sich auf dem Löwenzahnpfad zu messen. Alle Kinder brachten Sagen aus ihren Gebieten mit, so dass ein dickes Buch mit Geschichten aus vielen Regionen Deutschlands entstand.

Bis zum letzten Jahr nannte sich diese Gruppe „Nationalparkjugend“, jetzt heißen sie entsprechend ihrer Mitstreiter aus den anderen Parks „Junior Ranger Nordstrand“. Die Junior Ranger werden ausgezeichnet mit Urkunde, Namensschild und Cap.



Seegrasbestände breiten sich aus

Im Sommer 2009 hat die Wattenmeerstation Sylt des Alfred-Wegener-Instituts erneut die Watten von Schleswig-Holstein überflogen, um im Auftrag des LKN SH das Vorkommen der aus der Luft erkennbaren Seegraswiesen zu bestimmen. Kürzlich legte die Gruppe um Prof. Karsten Reise die Ergebnisse vor: Traditionell liegt der Verbreitungsschwerpunkt der Wiesen in Nordfriesland. Im August konnten dort auf 122 km² Seegraswiesen ermittelt werden. Das entspricht 13% der gesamten Wattfläche Nordfrieslands und ist die stärkste Ausbreitung seit Beginn der regelmäßigen Erfassungen 1992. Zudem war auf drei Vierteln der Seegraswiesenfläche eine starke Ausprägung zu beobachten. Hier wurde ein Bedeckungsgrad von mehr als 60% festgestellt. Der Seegrasbestand in Nordfriesland ist demnach in einem gutem Zustand. Trotzdem sind kleinräumig unterschied-



Seegräser werden als sensible Indikatoren für anthropogene Nährstoffeinträge in Küstengewässern angesehen. Je mehr Seegras, desto besser die Umweltqualität im Wattenmeer. Seegraswiesen treten im Dithmarscher Watt selten auf, aber in Nordfriesland befindet sich das größte eulitorale Vorkommen Europas.

liche Tendenzen festzustellen. So gehen auf dem Watt nördlich des Hinderburgdamms die Seegrasbestände seit einigen Jahren leicht zurück, während es entlang der Festlandküste Nordfrieslands deutliche Zuwächse gibt. Im Dithmarscher Watt sind die Seegrasvorkommen deutlich geringer: Nur auf 1,3 km² -oder 0,4 %- der Dithmarscher Wattfläche sind Seegraswiesen zu finden.

Die einzige dicht bewachsene Wiese befindet sich im Schutz des Blauortsands. Auch wenn die Seegrasvorkommen bei unseren Nachbarn in den Niederlanden, Dänemark und Niedersachsen zunehmen, beheimatet Schleswig-Holstein nach wie vor mehr als 90% aller Seegraswiesen des Wattenmeeres. Dies ist nach Auffassung der Wissenschaftler auch ein Zeichen einer verbesserten Gewässerqualität.

Klima-Projekt

Auf den Halligen Gröde, Hooge, Lange- neß/Oland und Nordstrandischmoor läuft zurzeit das Projekt „Schalt dich ein fürs Klima“ als Teil des F+E-Vorhabens für „Biosphärenreservate als Modellregionen für Klimaschutz und Klimaanpassung“. Es wird gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) und soll die Bewohnerinnen und Bewohner der Biosphäre Halligen dabei unterstützen, Nachhaltigkeit zu leben: Langfristig sollen sie ihren Strom zu 100% aus erneuerbaren Energien beziehen. Das Projekt beinhaltet eine Energieberatung auf freiwilliger Basis für alle Haushalte, auf Wunsch wird ein Energieausweis ausgestellt. Die Projektideen sollen der Region Uthlande, weiteren Biosphärengebiete und kleinräumigen Regionen vorgeschlagen werden können. Das Projekt läuft noch bis Mitte 2011. Bis dahin soll ausgewertet werden, welche vorgeschlagenen Maßnahmen mit welchem Erfolg umgesetzt werden konnten.

Ringelgansfeder für Bart Ebbinge

Im April trafen wie in jedem Jahr tausende Ringelgänse in der Biosphäre Halligen auf viele interessierte Besucher. Bei der Eröffnungsfeier der 13. Ringelganstage auf Hooge wurde der niederländische Gänseforscher Dr. Bart Ebbinge mit der „Goldenen Ringelgansfeder“ ausgezeichnet. Neu ist die Möglichkeit, eine Patenschaft für eine Ringelgans zu übernehmen: Die Paten erhalten drei Jahre lang Informationen über „ihre“ beringte Gans und unterstützen mit der Patenschaftsgebühr von 30 Euro die Gänseforschung. Ein weiteres Highlight der Ringelganstage war das Konzert des Olderuper Gospelchors auf Hooge. Auf Langeness luden die Schülerinnen und Schüler der Hallig zusammen mit der Schutzstation Wattenmeer zu einer „Reise mit der Ringelgans“ ein. Die Kinder gestalteten drei Stationen zu den Aufenthaltsorten der Ringelgänse (Frankreich, Wattenmeer, Russland), dazu gab es landestypische Leckereien.



14. Ringelganstage in der Biosphäre Halligen
April 2011

Info-Tel: 04849 255
www.ringelganstage.de

Nationalpark
Wattenmeer
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Den Malwettbewerb zu den Ringelganstagen gewann Noah Ceming aus der dritten Klasse der Bürgerschule Husum. Sein Bild wird im nächsten Jahr das Plakat der Ringelganstage werden.

Partner auf Ausflug

Die Zahl der Nationalpark-Partner ist inzwischen auf 113 angewachsen. Damit sie sich untereinander kennen lernen und ihre Angebote besser vernetzen, bot die Nationalparkverwaltung erstmals eine Partner-Fortbildungsfahrt an. Bei bestem Wetter ging es in netter Atmosphäre mit der MS Rungholt von Schlüttsiel aus ins Wattenmeer. Kapitän **Uwe Petersen**, selbst Nationalpark-Partner, wusste über jede Hallig, an der die Fahrt vorbeiging, Interessantes zu erzählen. Sein Mitarbeiter **Jörg Andres** zeigte die faszinierende Vielfalt an Garnelen, Strandkrabben, Fischen oder Seesternen, die beim Seetierfang ins Netz gehen kann. Auf der Hallig Langeneß baute Nationalpark-Ranger **Martin Kühn** sein Spektiv für die Beobachtung von Ringelgänsen auf und erklärte eindrucksvoll ihren spektakulären Lebensrhythmus. Anschließend ging es ins Kapitän-Tadsen-Museum. Die über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren beeindruckt von den Gerätschaften, mit denen die Menschen auf den Halligen noch vor kurzem gewirtschaftet haben. Am Schluss der Fahrt waren sich alle einig, dass dieser Ausflug ins jährliche Repertoire der Nationalpark-Partner aufgenommen werden sollte: Er fördert die Gemeinschaft und öffnet die Augen für die vielen Angebote, die es für die Gäste des Nationalparks gibt.



Unterwegs für den Nationalpark

Seit einem Jahr gehört **Andreas Brandt** zum Nationalpark-Team. Davor war er viele Jahre als Wasserbauer im LKN im Bereich der Haseldorfer Marsch tätig. „Ich war immer draußen, nur im Büro sitzen wär nichts für mich“. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er diese Arbeit nicht weiter ausüben. Da kam Angebot für einen internen Wechsel zur Nationalparkverwaltung gerade recht: Hier müssen große Mengen Informationsmaterial ausgefahren und verteilt werden. Seit Februar 2009 fährt der 37-Jährige nun Woche für Woche quer durch Schleswig-Holstein, um Multimar- und Nationalpark-Werbung in Tourist Infos und Museen, Restaurants und Eisdielen, Supermärkten und Blumenläden auszulegen. Seine Liste ist mittlerweile auf 2.000 Anlaufstellen zwischen List auf Sylt, Hamburg und Burg

LKN-SH | Nationalparkverwaltung

Postfach 160 | 25829 Tönning

PVSt | Deutsche Post AG | Entgelt bezahlt C45854



auf Fehmarn angewachsen. Der Kontakt mit Kunden gefällt dem Dithmarscher aus Sarzbüttel besonders gut, außerdem lernt er viele neue Orte kennen. Ein Ziel fehlt ihm aber noch: „Ich war noch nie auf einer Hallig.“

Lange Nacht im Multimar am 29. Mai von 19 bis 24 Uhr

Ein „Mondscheintaucher“ entführt Sie in die faszinierende Unterwasserwelt bei Nacht. Sie entdecken die Geheimnisse des Wattenmeeres unter dem Mikroskop und erfahren in einem spannenden Vortrag mehr zur Artenvielfalt im Watt. Kulinarische Vielfalt gibt es in der Strandbar, dazu leckere Cocktails und Live-Musik! Kartenvorverkauf an der Multimar-Kasse.

Welterbe Wattenmeer Ausstellung im Nordseemuseum Husum 4. Juli bis 10. Oktober

Mit den beeindruckenden Fotos von Dr. Martin Stock zeigt das Nordseemuseum in Husum die Ausstellung „Welterbe Wattenmeer - Natur vom Feinsten“. Eröffnung am 4. Juli um 11.30 Uhr.

Herausgeber: LKN | Nationalparkverwaltung
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
Schlossgarten 1 | D-25832 Tönning
Telefon 04861 616-0, Fax-69
www.wattenmeer-nationalpark.de
Redaktion: Elisabeth Koop, Silke Ahlborn
Telefon 04861 616-35; elisabeth.koop@lkn.landsh.de
Layout: Elisabeth Koop
Auflage: 2.600 Exemplare
Druck: Druckerei Boysen, Tönning
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Landesbetrieb
für Küstenschutz,
Nationalpark und Meeresschutz
Schleswig-Holstein

Rufen Sie an
... wenn Ihre Adresse nicht stimmt.
... wenn Sie weitere Interessenten kennen.
... wenn Sie die Nationalpark Nachrichten beziehen oder nicht weiter beziehen möchten:
Doris Carstensen, Tel. 04861 616-61
Die Nationalpark Nachrichten erscheinen etwa 4 mal jährlich und sind kostenlos. Abdruck erwünscht, Beleg erbeten.

